

christlichen Erdkreises zu erlangen. Immer war die Krönung zu Rom der Glanzpunct der neuen Regierung, und begann damit die Geltendmachung der kaiserlichen Rechte, die der Nachfolger der Auguste durch die vier Schwerthiebe auf dem Monte Mario nach den vier Weltgegenden symbolisch darstellte.

Von den Sachsen und Franken sind Alle nach Rom gezogen. Lothar † 1137 wurde in der Zählung seines Namens an seine karolingischen Vorgänger angereiht, war als König der dritte, als Kaiser der zweite Lothar. Nur der erste Staufer, Konrad III., dessen Regierung im Streite mit den Welfen, im unglücklichen Kreuzzuge, keinen rechten Halt gewinnen konnte, erlangte die Kaiserkrönung nicht. Um so mehr fühlte sich Friedrich Barbarossa verpflichtet, an der Wiederherstellung des Kaiserthums zu arbeiten; er wurde gerade 200 Jahre vor K. Karl IV. gekrönt, 36 Jahre später sein Sohn und Nachfolger Kaiser Heinrich, den wir mit Unrecht als den sechsten Kaiser dieses Namens aufzuführen pflegen. Heinrich starb schon 6 Jahre später, 1197.

Das dreizehnte Jahrhundert, gekennzeichnet durch den Verfall des deutschen Kaiserthums, seit 1245, sah nur 2 Kaiserkrönungen, die Otto's IV. 1209 und die seines Gegners Friedrich's II. 1220. Die deutschen Könige, Philipp, Konrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Alfons, Rudolf I., Adolf, Albrecht I., waren keine deutschen (römischen) Kaiser und nannten sich auch nicht Kaiser.

Die Wiederherstellung des deutschen Kaiserthums geschah erst mit der Kaiserkrönung Heinrich's, Grafen von Luxemburg (29. Juni 1312), der aber schon am 24. August 1313 Heinrich's früher Tod folgte.

Die Kaiserkrönung Ludwig's des Baiern, welcher mit der Revolution gemeinsame Sache machte, steht, da er sich durch die Vertreter des römischen Volkes krönen liess, in einer Anomalie da, welche bereits den geschichtskundigen Giovanni Villani zu dem Ausspruche vermochte, sie sei unerhört, ohne Beispiel. Die eigenen Söhne Ludwig's schworen später ihren Irrthum ab, Ludwig als Kaiser angesehen zu haben.

Als nun Karl IV., welcher mit Friedrich II., mit Heinrich Raspe den Beinamen Pfaffenkönig theilte, zur Regierung kam, fand am Ostertage 1355 in Rom eine neue Kaiserkrönung Statt, die drittletzte, welche wir kennen, da nur noch Kaiser Sigismund und der Habsburger Friedrich III. in Rom die Kaiserkrönung empfingen.